

Hedwig Kieseckamp

## Sonnenaufgang am todten Meere.

Nach einem Bilde

(1882)

Tiefe Oede, tiefes Schweigen,  
Weite Wüste rings umher.  
Trotz'ge Felsen hingelagert,  
Sanft umspült vom todten Meer.

5 Schlummernd ruht's. Die dunkeln Wogen  
Küssen schmeichelnd nur den Strand.  
Stille Nacht schwebt, Segen spendend,  
Lautlos über'm heil'gen Land!

10 Doch es dämmt. Fern im Osten  
Bricht's hervor in ros'ger Gluth,  
Ueberstrahlt der Berge Zinnen,  
Ueberflammt des Meeres Fluth!

15 Und der Wüstensohn, erwachend,  
Flieht des Lagers sanfte Ruh,  
Wendet seinen Blick der Sonne,  
Seine Seele Allah zu!

Textnachweise:

- A *Deutsches Dichterheim*, 3. Jahrgang, Nr. 6 (September 1882), S. 99 f.  
B *Rheinisch-Westfälisches Dichterbuch* (hg. von Paul Baehr), Münster  
– Paderborn 1888, S. 452 f.